

DER STREUOBSTBAU UMFASST DEN LANDSCHAFTSPRÄGENDEN EXTENSIVEN OBSTBAU IN VIELFÄLTIGER FORM:

Streuobstwiesen, Hausgärten, Obstbäume in Weingärten und auf Ackerflächen, Einzelbäume, Obstbäume am Straßenrand und Obstalleen. In allen Fällen handelt es sich um großkronige Obstbäume die das Landschaftsbild prägen und extensiv gepflegt werden. **Streuobstbestände sind Teil der Kulturlandschaft, sie sind vom Menschen geschaffen. Ihr Weiterbestand ist nur gesichert, wenn sie gepflegt und bewirtschaftet werden.**

DIE BESCHREIBUNGEN DER BISHERIGEN STREUOBSTSORTEN DES JAHRES FINDEN SIE UNTER WWW.ARGE-STREUOBST.AT:

- 2008 Schmidberger Renette (Apfel)
- 2011 Lütticher Rambour (Apfel)
- 2012 Florianer Rosmarin (Apfel)
- 2013 Steirischer Maschanzker (Apfel)
- 2014 Grüne Winawitz (Birne)
- 2015 Anna Späth (Zwetschke)
- 2016 Gute Graue (Birne)

Vorschau:

- 2017 Joiser Einsiedekirsche (Kirsche)
- 2018 Salzburger Rosenstreifling (Apfel)



„STREUOBST-INFO“ DAS ELEKTRONISCHE STREUOBST-MAGAZIN

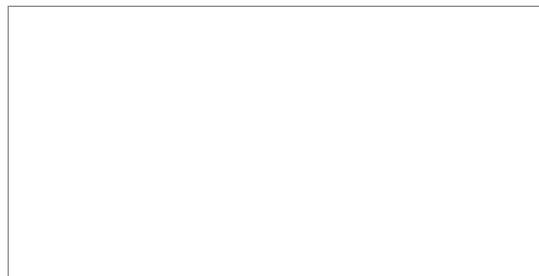
Das Magazin erscheint drei- bis viermal jährlich. Das „Streuobst-Info“ umfasst ca. 30 Seiten pro Ausgabe und erscheint seit dem Jahr 2002 drei- bis viermal jährlich, es wird ausschließlich per E-Mail verschickt.

Mit freundlicher Unterstützung der Mitglieder- und Fachzeitschrift „Grünes Tirol“ und der HBLA und BA für Wein- und Obstbau Klosterneuburg.



MINISTERIUM
FÜR EIN
LEBENSWERTES
ÖSTERREICH

HBLA u. BA KLOSTERNEUBURG
WEIN- UND OBSTBAU



ÖSTERREICHISCHE ARBEITSGEMEINSCHAFT ZUR FÖRDERUNG DES STREUOBSTBAUS
UND ZUR ERHALTUNG OBSTGENETISCHER RESSOURCEN

WWW.ARGE-STREUOBST.AT



ARGE STREUOBST

ÖSTERREICHISCHE ARBEITSGEMEINSCHAFT
ZUR FÖRDERUNG DES STREUOBSTBAUS UND
ZUR ERHALTUNG OBSTGENETISCHER RESSOURCEN

STREUOBSTSORTE des JAHRES 2016

Die Vielfalt in unseren Obstgärten ist bedroht. Mit der „Streuobstsorte des Jahres“ wird eine Sorte stellvertretend für alle gefährdeten Obstarten ins Rampenlicht gerückt. Die Tafelbirne „Gute Graue“ ist die Botschafterin der Vielfalt für 2016.

GUTE GRAUE

Botschafterin
der Vielfalt 2016



Die „Streuobstsorte des Jahres“ ist eine Initiative der ARGE Streuobst, der Österreichischen Arbeitsgemeinschaft zur Förderung des Streuobstbaus und Erhaltung obstgenetischer Ressourcen.

WWW.ARGE-STREUOBST.AT

Ausgabe 2
2016

ALLGEMEINE BESCHREIBUNG

Die Birnensorte „Gute Graue“ ist vor über 300 Jahren in Frankreich entstanden und Anfang des 19. Jhdts. von Paris aus, in Europa verbreitet worden. Der oberösterreichische Pomologe Dr. Georg Liegel, hat die Sorte um 1815 aus Deutschland erhalten und in seiner Baumschule in Braunau am Inn vermehrt. Von dort aus fand die „Gute Graue“ Verbreitung in der ganzen österreich-ungarischen Monarchie. Trotz der vielen Konkurrenzsorten, konnte sich diese wohlschmeckende Tafelbirne bis Ende des 19. Jhdts. gut behaupten.

Erst in der Zwischenkriegszeit begann die „Gute Graue“ an Bedeutung zu verlieren und verschwand ab 1970 fast gänzlich aus den Katalogen der österreichischen Baumschulen. Der Grund lag wohl in der schwindenden Nachfrage nach Obstbäumen und der damit verbundenen Verringerung des Sortenangebots seitens der Baumschulen. Die Kleinfrüchtigkeit und kurze Lagerfähigkeit dürfte ein weiterer Grund dafür sein, dass diese Sorte mittlerweile schon recht selten in den Haus- und Streuobstgärten anzutreffen ist.



Wuchs: stark; Krone auf Sämling kugelig, später hochkugelig

In Anbetracht des generell zunehmenden Verlustes der Vielfalt an Obstsorten und der Tatsache, dass diese Birnensorte über hervorragende Eigenschaften verfügt, scheint es mehr als geboten, jetzt Aktivitäten zu ihrer Erhaltung zu setzen.

Die „Gute Graue“ ist eine Herbstsorte, die Bäume sind hinsichtlich Boden und Klima anspruchslos, gering anfällig für Krankheiten und Schädlinge, frosttolerant und auch für höhere Lagen sehr gut geeignet. Die Früchte sind auf Grund des ausgezeichneten Geschmacks universell verwendbar, sowohl für den Frischverzehr als auch für die Herstellung von Saft, Marmeladen und Edelbränden. Bereits in den frühen Sortenbeschreibungen wurde die besondere Eignung als Dörrbirne gelobt, dem sollte auch zukünftig wieder mehr Bedeutung beigemessen werden. Alles in allem eine sehr empfehlenswerte Sorte für Hausgärten und den Streuobstbau.

Autoren: Siegfried Bernkopf, Christian Holler, Bernd Kajtna **Fotos:** Siegfried Bernkopf

Kontakt: Dr. Siegfried Bernkopf, ARGE Streuobst, Email: siegfried.bernkopf@aon.at

Literatur: Lucas, Oberdieck: Illustriertes Handbuch der Obstkunde, Stuttgart 1859-1875

Ohne Autor: Farbtafeln aus der Beilage der Illustrierten Wochenzeitung Nach der Arbeit Bernkopf S., Keppel, H., Novak, R.: Neue Alte Obstsorten, 6.Aufl., St. Pölten 2013

POMOLOGISCHE BESCHREIBUNG „GUTE GRAUE“

(Dr. Siegfried Bernkopf)

VERWENDUNG Tafelobst u. Verarbeitung (Küche, Dörren, Schnaps)

SONSTIGE EIGENSCHAFTEN

sehr robust und anspruchslos, auch für höhere und raue Lagen geeignet

SYNONYME, HERKUNFT, VERBREITUNG

„Grise bonne“, „Graue Sommerbutterbirne“, „Graubirne“, „Poire de Foret“; wahrscheinlich Frankreich vor 1700; in Österreich früher weit verbreitet, jetzt schon selten

FRUCHT

Größe: klein; 56 bis 67 mm hoch, 47 bis 55 mm breit, 61 bis 84 g schwer

Form: kegelförmig, kelchbauchig, stielwärts teils stärker verjüngt, gleichhälftig; Querschnitt rund; Relief glatt

Schale: feinrau, mitteldick, mittelzäh, gering duftend; Grundfarbe grün; Deckfarbe meist fehlend, braunrot, verwaschen, Deckungsgrad 0-30%;

Lentizellen zahlreich, groß, hellgrau, stark auffällig; Berostung stark, flächig, punktförmig kleinfleckig, netzartig, graubraun

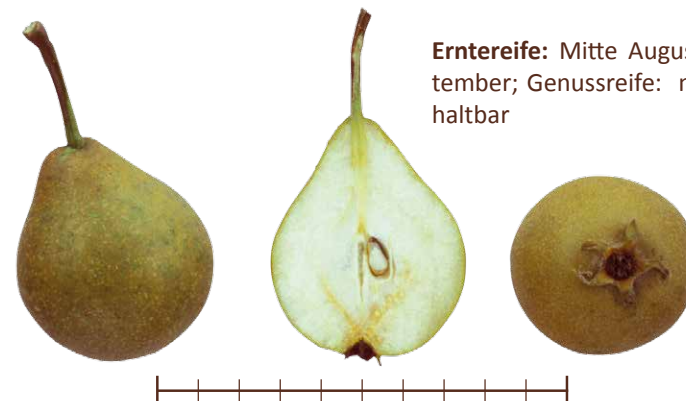
Stiel: Stielbucht fehlend; mittellang bis lang, mitteldick, holzig, graubraun, teils grünlich; aufsitzend, oft mit seitlicher Wulst

Kelch: Kelchbucht teils fehlend, flach, eng; flächig bis punktförmig graubraun berostet; Rand glatt; Kelch: groß, offen; Blättchen aufliegend, groß, lang, an der Basis vereint, hellgraubraun Kelchhöhle: mittelgroß, kegel- bis schüsselförmig;

Kerngehäuse: groß, kelch- bis mittelständig; Achse minimal hohl; Kammern klein, geschlossen; wenige Kerne, klein, länglich, lang zugespitzt, schwarz, schlecht ausgebildet

Fleisch: hellgelblichweiß, mittelfest, vollreif halbschmelzend bis schmelzend, bald teigig werdend, saftig; säuerlichsüß, gering bis mittelstark zimtartig gewürzt; 60-70°Oechsle (12,6-14,7°KMW)

Erntereife: Mitte August bis Anfang September; Genussreife: maximal 2 Wochen haltbar



Fruchtmuster: ca. 110-jähriger Hochstamm, OÖ